

Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane im Juli 2023

An jedem ersten Freitag des Monats geben 18 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 (-) **Erin Flanagan: Dunkelzeit**
Aus dem Englischen
von Cornelius Hartz und Stefanie Kremer
Atrium, 365 Seiten, 25 Euro
„Gunthrum“, Nebraska 1985. Peggy, wilde 16, ist verschwunden. Hal, geistig eingeschränkt, hatte in derselben Nacht einen Unfall, Blut klebt am Truck. Alma mütterlich: Hal oder das Gesetz? Das Dorf, puritanisch und versoffen, rottet sich schon zusammen. Peggys Bruder Milo sieht alles von unten, ziemlich scharf.
- 2 (-) **Yves Ravey: Taormina**
Aus dem Französischen
von Holger Fock und Sabine Müller
Liebeskind, 112 Seiten, 20 Euro
Sizilien. Würstchen Melvil und höhere Tochter Luisa krachen nachts beim Ehe-kittungs-Urlaub gegen etwas, Beule am Mietauto. Mit tollpatschig-selbstherrlichen Versuchen, alles richtig zu machen, niemanden zu kränken und alles zu vertuschen, gerät Melvil immer tiefer in den Schlamassel. Bedrückend komischer Mittelmeer-Noir.
- 3 (-) **Yasmin Angoe: Echo der Gewalt**
Aus dem Englischen
von Karin Diemerling
Suhrkamp, 424 Seiten, 18 Euro
Ghana, Miami. Bei der Plünderung ihres Dorfes in Ghana wurde Nena Knight vergewaltigt und als Sklavin verkauft. Jetzt mordet sie selbst: für die Zukunft Afrikas, Tarnname „Echo“ nach NATO-Alphabet. Als sie auf die psychopathischen Killer von damals stößt, läuft sie zu Großform auf. Rache gemälde in Blut-Orange.
- 4 (-) **Nicola Lagioia: Die Stadt der Lebenden**
Aus dem Italienischen
von Verena von Koskull
btb, 508 Seiten, 25 Euro
Rom. Am 4. März 2016 folterten und ermordeten die Bürgersöhne Manuel Foffo und Marco Prato den Handwerker Luca Varani. Anscheinend ohne Grund, aus Lust, um zu sehen, wie einer totgemacht wird, über mehrere Tage. Tatsachenroman über das Unerklärbare, das „Das Böse“ genannt wird. Ungeheuer.
- 5 (3) **James Kestrel: Fünf Winter**
Aus dem Englischen
von Stefan Lux
Suhrkamp, 499 Seiten, 20 Euro
Honolulu, Hongkong, Tokio. Joe McGrady – ein Mann und der Krieg, das Verbrechen und die Liebe. Der Detective folgt 1941 einem Mörder nach China, wird Gefangener der Japaner, übersteht den Krieg im Versteck, verliebt sich und lässt nie die Jagd nach dem Mörder aus dem Auge. Nicht überwältigend, sondern schlicht großartig.
- 6 (9) **Carl Nixon: Kerbholz**
Aus dem Englischen
von Jan Karsten
CulturBooks, 304 Seiten, 24 Euro
West Coast, Neuseeland, 1978. Familie Chamberlain stürzt in einen unwegsamen Fluss. Die Eltern und das Baby sterben, drei ältere Kinder werden Tage später gefunden und wachsen bei einem Hinterwäldlerpaar auf, wie Arbeitssklaven. Ihre Tante aus London sucht sie. 32 Jahre später taucht das Skelett des ältesten Jungen auf.
- 7 (-) **Tracey Lien: All die ungesagten Dinge**
Aus dem Englischen
von Ulrike Wasel und Klaus Timmerman
Piper, 333 Seiten, 24 Euro
Cabramatta, Sydney. Als ihr kleiner Bruder ermordet wird, kehrt die Journalistin Ky in die vietnamesische Community ihres Heimatortes zurück und ermittelt auf eigene Faust. Kein Zeuge traut sich, den Mund aufzumachen. In Schuldgefühlen und Schweigen kumuliert: das Leid geduldeter Migranten. Emotional forderndes Debüt.
- 8 (-) **Anthony McCarten: Going Zero**
Aus dem Englischen von
Manfred Allié und Gabriele Kempf-Allié
Diogenes, 454 Seiten, 25 Euro
Washington D.C., Boston. Wer sich der geballten Überwachungsmacht von CIA und WorldShare 30 Tage lang entziehen kann, bekommt drei Millionen. Kann Bibliothekarin Kaitlyn das schaffen? Multimilliardär Cy Baxter phantasiert vom *public-private* Überwachungsstaat; Kaitlyn setzt auf Liebe und Vertrauen. Lebe verborgen!
- 9 (10) **Mary Paulson-Ellis: Das Erbe von Solomon Farthing**
Aus dem Englischen von Kathrin Bielfeldt
Ariadne/Argument, 478 Seiten, 25 Euro
Edinburgh, 2016. Solomon soll mögliche Erben eines Soldaten aufspüren, in dessen Sterbeanzug ein Vermögen eingnäht war. 100 Jahre umspannt seine Recherche, reicht in die Geschichte seines Großvaters zurück, greift tief aus in Leben und Sterben eines Trupps, der im Ersten Weltkrieg, dem „letzten aller Kriege“ kämpfte.
- 10 (-) **Anjali Deshpande: Mord**
Aus dem Hindi
von Almuth Degener
Draupadi, 207 Seiten, 19,80 Euro
Chattarpur, New Delhi. Suryabala, „Sonnenmädchen“, war schön und hatte große Träume. Jetzt ist sie erstochen, eine Prostituierte unterer Kaste. Officer Adhirath ist suspendiert, stöbert doch herum. Kastenschranken, Bürokratie, unantastbare Grundbesitzer, der „ewige Konflikt zwischen Polizei und Bevölkerung“ – Indien hautnah.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, ARD | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, Kritikerin | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Crimemag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „CulturMag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk“, „SWR“, „WDR“ | Frank Rumpel, „SWR“ | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats auf Deutschlandfunk Kultur: www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats-100.html
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste